

Das Musikanten-Portrait

Name, Vorname:

Abächerli Walter

Adresse:

Riedmatt 9, 6373 Ennetbürgen

Geburtsdatum:

1. Januar 1963

Berufliche Tätigkeit:

Geschäftsführung eines Detailhandelsunternehmens.

Musikalische Laufbahn:

Mein Vater und sein altes Örgeli gaben mir den Impuls, und mit etwa zehn Jahren half mir Peter Berchtold «auf die Sprünge» bzw. auf die runden Knöpfe. Mit Peter, Thomas und Sepp Berchtold spielte ich erstmals in einer festen Formation.

Unter dem Namen «Tschifeler-Biobä» musizierte ich später mit Dres Omlin. Die Wanderjahre brachten mich 1984 mit Sepp Bieri aus Jonen AG zusammen; daraus entstand das Trio «Echo vom Horben», am Bass meist mit Hermi Michel. Unsere Auftritte führten uns vorwiegend in die Region Aargau, Zürich, Zug und Luzern. Auf mehreren Tonträgern durfte ich bis heute rund 20 Eigenkompositionen verewigen.

Musikalische Vorbilder:

Toni Bürgler, Gebrüder Müller, Res Schmid u.a. Ich freue mich aber auch vor allem an jungen Musikantinnen und Musikanten, welche mit Freude und viel Fleiss das Image der Schwyzerörgelmusik pflegen.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Regelmässig steht bei mir Joggen auf dem Programm. Zusammen mit meiner Familie gehe ich aber auch gerne wandern, schwimmen oder im Winter skifahren.

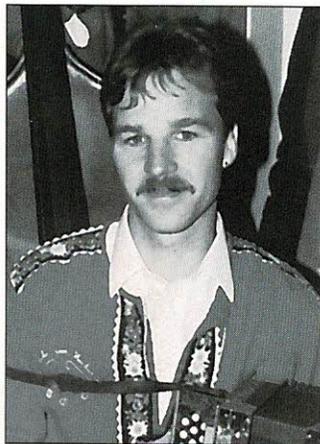
Musikalische Erlebnisse:

Die Fernsehsendungen, bei welchen wir mitmachen durften, bleiben mir schon in spezieller Erinnerung, besonders der Pegel des Lampenfiebers!

Zukunft: Ziele, Wünsche:

Ich habe mir vorgenommen, zukünftig unsere Ländlermusik vermehrt als «Konsument» zu unterstützen und gute Beziehungen zu pflegen.

Lieber Walti, während zwei Jahren durften wir Deine Dienste als sehr zuverlässigen Sekretär und Protokollführer in



Anspruch nehmen. Die Protokolle waren immer innert kürzester Zeit verfügbar, was uns zeitweise gar dazu verleitet, auf eigene Notizen zu verzichten, denn demnächst hatte man ja schriftlich, was zu tun war... Dass zum Traktandum «Protokoll der letzten Sitzung» kaum je eine Wortmeldung erfolgte, spricht ebenfalls für Dich. Nur ungerne lassen wir Dich ziehen, haben wir Dich doch auch als Kollegen sehr geschätzt. Wir können jedoch nachvollziehen, dass Du Deiner beruflichen Weiterbildung momentan Priorität einräumen musst. Wir wünschen Dir dabei viel Glück und Durchhaltewillen, damit Du die Dir gesteckten Ziele erreichst. Vergiss trotz (zu)viel Arbeit die Ländlermusik nicht ganz, lass Dein Schwyzerörgeli keinen Staub ansetzen und Dein Kompositionstalent nicht verkümmern! Wir danken Dir für Deine im Vorstand geleistete Arbeit ganz herzlich. In diesen Dank schliessen wir auch Deine Frau Marie-Theres und Eure Kinder ein, welche jeweils beim Verpacken von Einladungen für die KGV tatkräftig mit angepackt haben.

Der Vorstand

Neu im Vorstand: Ruth von Moos

Mit grossem Applaus wurde sie an der KGV – als Ersatz für den zurückgetretenen Walter Abächerli – in den Vorstand gewählt. Ruth von Moos war bei uns keine Unbekannte, wusste sie doch über die Finanzen unseres Kantonalverbandes von ihrer Tätigkeit als Revisorin her bestens Bescheid.

Ruth lernte als kaufmännische Angestellte das Gastgewerbe kennen. Nach der Lehre verdiente sie sich als Réceptionnistin in mehreren Betrieben

die Sporen ab. Als Chef de Réception in einem grösseren Obwaldner Hotel kümmert sie sich um das Wohl der Gäste aus nah und fern.

Ihre Freizeit widmet Ruth – man darf sie noch zu den Teenies zählen – nebst Handarbeiten und Skifahren vor allem der Trachtengruppe Sachseln. Als Kassierin engagiert sie sich im Vorstand, und als Klarinetistin musiziert sie in der Trachtmäusig Sachslä. Bestimmt wird sie auch im VSV-Vorstand ihre Klarinette ab und zu erklingen lassen, ist doch das Bläser-Duo inzwischen zum Trio angewachsen... Ruth, wir heissen Dich im Vorstand ganz herzlich



willkommen und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.
Der Vorstand

Präsident «unter der Haube»

Ganz diskret vermeldete das «Obwaldner Amtsblatt» vom 4. Dezember 1997, ein gewisser Berchtold Peter Johann, 1961, gedenke eine gewisse Giezen-danner Veronika, 1963, zu ehelichen. Sowohl Gerüchteküche als auch Buschtelefon nahmen umgehend ihren Betrieb auf, und so war denn das Mosaik relativ bald zusammengetragen: Am Silvester um halb elf auf dem Standesamt Giswil sollte das Eheversprechen amtlich besiegelt werden.

Eine grosse Schar von Schaulustigen fand sich zu gegebener Zeit in Giswil ein. Nachdem Peter die «letzte Fluchtgelegenheit» – ein Velo, bepackt mit einem Rucksack voller Proviant war vor dem Standesamt parkiert worden – nicht ergreifen mochte, eröffnete die Kleininformation der Unterwaldner Vor-

standskapelle den Gratulationsreigen mit einem Ständchen. Die Guggenmusik, bei der Peter Mitglied ist, schloss sich mit einer Darbietung an. Musikkollegen organisierten ein Apéro; die heissen «Cheli» fanden der klirrenden Kälte wegen reisenden Absatz.

Das Brautpaar und das Nebenbrautpaar – bestehend aus dem «Bassgeigen-Duo» Doris Lüthi und Heiner Eugster – durften sich anschliessend in die Kutsche setzen, welche ausnahmsweise nicht von Pferden gezogen wurde. Die Musikanten, vor allem die Schwyzerörgeler, von denen eine ganze Menge anwesend waren, durften an einem langen Seil die Kutsche durch halb Giswil ziehen, was zu einem mittleren Verkehrschaos führte.

Vroni und Peter, wir gratulieren Euch beiden ganz herzlich und wünschen Euch auf Eurem gemeinsamen Lebensweg alles Gute, Glück und Gottes Segen.



Auch SCHWEIZER VOLKSMUSIK gratuliert und wünscht Vroni und Peter alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.